

Eingangstest für das Fach Deutsch in der Handelsschule

Name: _____

Datum: _____

Groß- und Kleinschreibung und Schreibung des s-Lauts

Rechtschreibung

Das Maß aller Dinge – der Mensch

Das Ma___ aller d/Dinge i___t der Mensch. Zwölfzylinder. Freuen Sie sich darauf, ein
Für ihn haben wir ein Automobil geschaf- f/Faszinierendes f/Fahrgefühl zu erleben.
fen, da___ selbst den s/Standard der Lu- Seien Sie versichert, da___ wir alles für Ih-
xuskla___e übertrifft. Dieser n/Neue Wa- re Sicherheit getan haben, damit Sie, als 20
5 gen verwöhnt seinen f/Fahrer mit einzigar- das Ma___ aller Dinge, die Kraft der Tech-
tigem Komfort und verkörpert nach außen nik vollkommen genie___en können.
und innen die Souveränität des v/Vollen- Die h/Harmonie der Formen und die beson-
deten Stils. Innovative Motortechnik macht dere Qualität der Materialien zeichnen das
das scheinbar u/Unmögliche möglich: mehr Bild einer ganz eigenen, h/Harmonischen 25
10 Kraft bei deutlich weniger v/Verbrauch. Hier Innenwelt. Alles lädt dazu ein, Mobilität als
glänzen vor allem die h/Hoch entwickelte Komfort und Technik als s/Selbstverständ-
Generation von a/Achtzylindern und der lichkeit neu zu erleben. Mit einer a/Aus-
v/Verbrauchsarme 2,5-Liter-Turbodiesel. stattung voller g/Gelungener Detaillösun-
Aber auch der kräftige Sechszylinder-Ben- gen wird das f/Fahren zum e/Ereignis. 30
15 ziner pa___t ebenso perfekt zu diesem Genie___en Sie ein f/Fahren der besonde-
Fahrzeug wie der alles ü/Überragende ren Art, f/Fahren Sie mit Genu___.

1. Aufgabe:

Entscheiden Sie über die korrekte Groß- und Kleinschreibung, indem Sie die falsche Schreibung des vorliegenden Textes durchstreichen.

Setzen Sie auch in die Lücken die richtigen s-Laute (s; ss; ß) ein.

2. Aufgabe:

Lesen Sie den Text gründlich durch und bewerten Sie anschließend die Aussagen auf der folgenden Seite.

Wir haben Vertrauen in dieses Land

In der Nacht zum 29. Mai 1993 verlor die damals 51-jährige Mevlüde Genc beim Brandanschlag auf ihr Haus in Solingen zwei Töchter, eine Nichte und zwei Enkelkinder. Ihr jüngster Sohn Bekir überlebte mit schweren Verbrennungen. Ihre Botschaft: „Lasst uns Hand in Hand zusammenleben, denn wir alle sind Geschöpfe Allahs.“ Die Redaktion der ARD-Tagesthemen wählte sie zur „Frau des Jahres 1994“.

Das grün überwucherte Grundstück des Tatorts an der Unteren Wernerstraße sieht aus, als sei es schon immer eine Grünfläche gewesen. Fünf deutsche Kastanien erinnern an die fünf türkischen Opfer des Brandanschlags. Familie Genc lebt in einem neuen dreigeschossigen Haus. Es gleicht einer Festung. Meterhohe Eisengitter mit scharfen Spitzen umgeben das Grundstück, die Eingänge überwachen Videokameras, das Tor zur Straße lässt sich nur elektronisch öffnen. Wand an Wand wird gerade ein gleich hohes Haus mit Eigentumswohnungen gebaut. Ein Doppelhaus, glaubt Mutter Mevlüde, sei schwerer in Brand zu stecken als ein allein stehendes Gebäude. Die aufwändigen Sicherheitsvorkehrungen gelten aber nicht nur der Abwehr neuer Anschläge deutscher Rechtsradikaler. Von eigenen Landsleuten wurde und wird Familie Genc angefeindet. Sie schlägt nur Kapital aus ihrem Unglück, wird ihnen vorgeworfen.

„Viele Menschen haben versucht, uns ins Leben zurückzuholen“

Die wegen ihrer Stärke gerühmte Frau Mevlüde Genc wirkt heute deprimiert und ohne Zuversicht. Sie sagt: „Auch heute noch liebe ich die Menschen und wünsche mir, dass sie sich endlich als Brüder verstehen.“ Nein, resigniert habe sie in dieser Hinsicht nicht, nur für sich selbst sehe sie kein Ende der „Dunkelheit“: „Ich bin innerlich tot.“ Für sie sei jeder Tag ein Jahrestag.

Bekir, der Jüngste, versteckt sich meist. Seine Hände und die rechte Gesichtshälfte sind verbrannt, einige Finger fehlen, das rechte Ohr ist amputiert. Rund 38 Prozent seiner Haut sind verbrannt. Mehr als 20 Operationen musste er über sich ergehen lassen. Bekir hat die vier Attentäter auf Zahlung eines Schmerzensgeldes von 250 000 Mark* und eine monatliche Rente von 360 Mark** verklagt. Doch die vier Verurteilten sind mittellos.

„Viele Menschen haben versucht, uns ins Leben zurückzuholen, und das werden wir nicht vergessen“, sagt Mevlüde Genc. Von Solingen wegzuziehen sei nie ein Gedanke gewesen. „Seit 1970 wohnen wir hier, die Stadt ist längst zur zweiten Heimat geworden.“ Deswegen auch hätten sie die deutsche Staatsbürgerschaft für die ganze Familie beantragt und auch erhalten. „Wir haben Vertrauen in dieses Land“, sagt Mevlüde Genc.

(Roland Kirbach, in: PZ, Nr. 100/Dezember 1999, S. 16)

*ca. 128 000 €, **ca. 185 €

Fragen zum Text: Richtig oder falsch?

Wir haben Vertrauen in dieses Land? aus PZ, 1999

NAME: _____

Entscheide, ob die Aussage richtig oder falsch ist!

	Richtig	Falsch
1. Am Nachmittag vom 29. Mai 1993 kommt es zum Brandanschlag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Frau Genc verliert eine Nichte und zwei Enkelkinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Der Anschlag findet in Solingen statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Der Sohn Bekir überlebt mit leichten Verbrennungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Türkische Kastanien erinnern an die Brandopfer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Das neue Haus von Fam. Genc gleicht einer Festung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Videokameras überwachen die Eingänge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Mevlüde Genc und ihre Familie sind türkische Staatsbürger.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Die Sicherheitsvorkehrungen des neuen Hauses gelten der Abwehr deutscher Rechtsradikaler.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Türkische Landsleute verehren Mevlüde Genc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Heute wirkt M. Genc gefestigt und zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Bekir hat die Attentäter auf Schmerzensgeld verklagt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Die Verurteilten haben bereits an Bekir Schadensersatz gezahlt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Solingen gilt als zweite Heimat von Mevlüde Genc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Die Familie Genc plant die Rückreise in die Türkei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Mevlüde Genc sagt, dass sie kein Vertrauen mehr in dieses Land habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Der Text ist im September 1999 veröffentlicht worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Roland Kirbach hat den Sachtext verfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>